

Niederschrift der 37. Sitzung des Ortschaftsrates Birkwitz-Pratzschwitz (OBP)

- öffentlicher Teil -

-
- Sitzungstermin: Montag, den 14.10.2013
 - Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr
 - Sitzungsende: 20.40 Uhr
 - Ort, Raum: Ratssaal des Ortschaftsrates
-

Anwesende:

Ortsvorsteher Fuchs, Dieter

Ortschaftsrätin Weinrich, Birgit

Ortschaftsrat Dr. Wolf, Heino

Ortschaftsrätin Mai, Carola

Ortschaftsrat Reimann, Mario

Ortschaftsrätin Kahl, Andrea

Ortschaftsrat Krauß, Andre

fehlt unentschuldigt

Gäste:

Herr Flörke Stadtverwaltung

Herr Möhrs Stadtverwaltung

Frau Werner Wasserbehörde

Frau Münn Gesundheitsamt

Herr Hammer Borsberg GmbH

Herr Richter Kieswerk Pi.-Copitz

Herr Pohle Betreibergesellschaft Kiessee

Herr Dipp - „ -

Niederschrift

zu 1 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

OV Fuchs eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gäste. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Bestellung von 2 Ortschaftsräten, welche die Niederschrift unterzeichnen

OSRin Weinrich und OSR Dr.Wolf

zu 3 Kenntnisnahme und Bestätigung der Niederschrift der 36. Sitzung

Die Niederschrift der 36.OSR-Sitzung vom 09.09.2013 wurde bestätigt..

zu 4 Änderungen und Erweiterung der Tagesordnung

keine

zu 5 Anfragen der Einwohner der Ortschaft

keine

zu 6 Besprechung zu Umweltangelegenheiten am Kiessee in Birkwitz

Gegenstand der Beratung war das Schreiben der Betreibergesellschaft Pohle & Dipp zur Wasserqualität im Kiessee.

Der OV eröffnete den TOP mit der Frage, was in Zukunft notwendig ist, damit sich die Wasserqualität nicht verschlechtert.

Frau Münn erläutere, dass sie die Unterlagen zur Wasserqualität bis 2002 zurück verfolgt hat. Qualitätseinbrüche gab es in den Jahren 2002 und 2013, wahrscheinlich hervorgerufen durch das Hochwasser und den gestiegenen Grundwasserspiegel. Ansonsten war die Wasserqualität stets in Ordnung. Es werden 5 bis 6 mal pro Jahr Proben in ca. 2 m Tiefe genommen und auf mikrobiologische Parameter untersucht.

Frau Werner ergänzte, dass das Oberbergamt die Wasserrechte erteilt. Die Wasserrechtliche Erlaubnis für das Kieswaschen im Nachbarsee liegt vor, da keine Schadstoffe vorkommen.

Der OV gab zu bedenken, dass durch das Zurückspülen Schwebstoffe entstehen, die künftig den Sauerstoffgehalt des Wassers reduzieren könnten. Lt.Aussage von Frau Werner gibt es dazu von Seiten des Gewässerschutzes keine Bedenken.

Herr Hammer erklärte, dass das Kieswerk als Betreiber nicht der Verursacher von Verunreinigungen ist. Im Zeitraum der Qualitätsverluste 2002 und 2013 hat das Kieswerk nicht produziert – es muß andere Ursachen haben.

Herr Dipp: Es müssen zwei Seiten betrachtet werden: die industrielle Nutzung und die in Zukunft geplante EU-Badegewässer-Nutzung. Taucher haben in Richtung der Einspülung großen Pflanzenbewuchs gesehen.

Herr Hammer: Die wasserrechtliche Genehmigung für die Spülung ist unbefristet; der Rahmenbetriebsplan für das KW Pirna-Copitz ist befristet bis 2022. Das KW wird noch ca. 10 Jahre tätig sein, das ist auch die maximale Laufzeit für die Einspülung.

Ab 2017 soll das neue Abbaugelände (Richtung Elbe) erschlossen werden. Die Spülung dieses abgebauten Kieses soll ebenfalls in der Pratzschwitzer Grube erfolgen. Eine Erschließung für eine Spülung in der Copitzer Grube würde ca. 150 TEUR kosten und müßte von den Gesellschaftern beschlossen werden.

OSR Dr. Wolf möchte wissen, ob mit dem Wasserentnahmerecht Auflagen erteilt wurden. Lt. Aussage von Frau Werner handelt es sich nur um kleine, unwesentliche Auflagen.

Abschließend wurde festgehalten, dass die Betreibergesellschaft Kiessee und das Kieswerk künftig in Kontakt bleiben.

zu 7 Rahmenbetriebsplan Kieswerk Söbrigen

Grundlage diese TOP ist das Schreiben der Stadtverwaltung vom 18.07.2013.

Herr Hammer erläuterte, dass ab 2017 das Kiesfeld Richtung Elbe abgebaut wird. Dieses Kiesfeld und die Grube Pi.-Copitz werden nach Abbauende als offener See belassen. Die kleine Grube Richtung Waldstraße wird zugefüllt. An der Kiesgrube Pratzschwitz ist noch eine Restauskiesung von ca. 700 000 t vorgesehen, die sehr aufwendig ist. Ab 2023/2024 ist der Kiesabbau im Gebiet Pratzschwitz/Pi.-Copitz abgeschlossen.

Im Planfeststellungsverfahren gibt es eine wesentliche Änderung. Die Materialgewinnung und -Aufbereitung sollte in Söbrigen erfolgen. Dagegen gab es massive Widerstände, auch gegen den Abtransport mit LKW.

Seit Jahresbeginn gibt es Überlegungen, die ehemals angedachte Bandtrasse wieder zu aktualisieren (Variante von 1999). Dagegen liegt eine Klage der Stadt Pirna gegen das Oberbergamt vor. Diese Variante ist nun wieder aktuell. Es sind die Kriterien Lärm, Staub- und Umweltbelastung zu untersuchen.

OSR Dr. Wolf ist das Alles zu unkonkret. Wie ist die technische Ausstattung der Bandtrasse? Für eine Entscheidung braucht man konkrete Vorgaben, z.B. welche Lager für die Bandtrasse vorgesehen sind. Kann man sich eine ähnliche Bandtrasse ansehen? Z.B. Vattenfall hat große Auflagen für die Rekultivierung.

Herr Hammer: Die Unterlagen werden konkretisiert. Über Holcim wird es möglich sein, den Besuch einer Bandtrasse zu organisieren.

Wenn eine gemeinsame Lösung möglich ist, gibt es auch Gedanken, die Kiesspülung in der Copitzer Grube auszuführen.

OSR Dr. Wolf: Es müssen bestimmte Normen eingehalten werden. Strengste Kriterien für den Lärmschutz müssen Voraussetzung sein. Weiterhin ist die Sicherheit der Bandtrasse, z.B. für Kinder, zu gewährleisten. Es ist zu bedenken, dass die Bandtrasse die Landschaft zerschneidet.

Herr Flörke setzte ein Signal, dass die Stadt Pirna nicht unbedingt auf die Klage besteht, jedoch müssen viele Kriterien beachtet werden. Z.B. müsste die geplante Laufzeit der Bandtrasse reduziert werden; die Spülung sollte in der Copitzer Grube erfolgen usw.

Herr Möhrs: Die Stadt Pirna vertritt nach wie vor die Meinung, dass der Kies dort aufbereitet wird, wo er abgebaut wird. Das ist die Stellungnahme der Stadt Pirna.

Die „Wüste Mark“ würde auch an die Bandtrasse angeschlossen, so dass diese ca. 40 Jahre laufen würde.

Weiterhin ist zu beachten, dass die Bandtrasse die Graupaer Straße unterqueren müsste. Bei erhöhtem Grundwasserstand würde die Trasse unter Wasser stehen.

OV: Nach wie vor gibt es, wie bereits 1999 zu dieser Variante große Bedenken zu Lärm, Umwelt- und Staubbelastung.

Weiterhin wies der OV darauf hin, dass entlang des Radweges von Seiten der Stadt und des Kieswerkes Baumbepflanzung erfolgt. Abstimmung dazu erfolgt zwischen dem Kieswerk und Frau Neumann.

zu 8. Informationen des Ortsvorstehers

- Bebauungsgebiet Elbaue: Durch die betroffenen Hauseigentümer gibt es evtl. eine Klage, um die Schadensersatzforderungen durchzusetzen. Der OV bat Herrn Möhrs um zügige Behandlung des Umbauantrages der Fam. Engel (Ausnahmegenehmigung).

zu 9. Diskussion und Anfragen der OSR

OSRin Maj fragte an, ab wann der Saal nutzungsfähig ist. Herr Flörke wies darauf hin, dass die Nutzung des Saales nur in Absprache mit Herrn Obst möglich ist.

Problematik Borsteinerhöhung an den Bushaltestellen: Herr Flörke erklärte, dass die Sanierung der Bushaltestellen nur in Verbindung mit der OVPS erfolgt. 2013 wird die Haltestelle in der Südvorstadt saniert.

Der OSR wird an die Stadt eine Anfrage richten, ob die Möglichkeit besteht eine Haltestelle mit Bordsteinerhöhung direkt am Kindergarten zu errichten.

OSRin Weinrich bat um Spenden für Fam Trobisch, wohnhaft am Dorfplatz, deren Haus stark vom Hochwasser betroffen war, bis heute nicht getrocknet u. statisch gefährdet ist.

Zur Beurkundung

Pirna, den 17.10.2013

Fuchs
Ortsvorsteher

Salanki
Sachbearbeiterin

Weinrich
Ortschaftsrätin

Dr. Wolf
Ortschaftsrat